

1 Wirtschaftsraum Oberes Freiamt 2 Lärmschutzwände 3 Neuzuzüger-Brunch 3 Neue Reinigungsfachfrau 4 Wettbewerb 6 Beachvolleyball-Feld ist realisiert 7 Neuer Hauswart-Stellvertreter 8 Exkursion nach Bundesbern 10 Neue Schulküche 12 Verabschiedung von Lehrpersonen 13 Gedanken vom Schulleiter 14 Wintersporttag der Oberstufe 14 mCheck an der Musikschule 15 Gelungene Projektwoche

Wirtschaftsraum Oberes Freiamt



Blick auf das Bosmeler Industriegebiet

Boswil, Merenschwand, Muri und Sins wollen künftig einen Wirtschaftsraum Oberes Freiamt realisieren. Ziel ist es, Wirtschaft und Politik miteinander zu vernetzen, um so eine Steigerung der Wertschöpfung in der Region zu erreichen.

Die neue Regionalpolitik des Bundes (NRP) bringt einen fundamentalen Wandel im Verständnis von Regionalpolitik mit sich und zielt neu auf die individuelle Förderung der Regionen. Die NRP unterstützt die Regionen, ihre Innovationspotenziale zu entwickeln und auszuschöpfen. Ziel ist es, die regionale Wertschöpfung zu steigern und die Wettbewerbsfähigkeit der Regionen zu stärken.

Im Wirtschaftsraum Oberes Freiamt wollen die vier Gemeinden eine Organisation schaffen, die sich um die Standortpflege, Standortentwicklung und Standortprofilierung in der Region kümmert. Eine ausgewogene, qualitative und nachhaltige Entwicklung der Region Oberes Freiamt bezüglich Wohnen, Arbeit und Freizeit steht dabei im Zentrum. Die Region soll agieren und nicht reagieren.

Das Oberfreiamt wird wirtschaftlich stark bedrängt durch den Kanton Zug und muss sich in dieser Situation abgrenzen resp. behaupten. Um ein effizientes Regionalmanagement betreiben zu können, werden vorab die Bedürfnisse der beteiligten Gemeinden und Organisationen erfasst und analysiert.

Die Ressortverantwortliche für Gewerbe/Industrie des Gemeinderates lud deshalb zehn Boswiler Wirtschaftsvertreter zu einem

Stammtischgespräch ein. Bei einer aktiven, offenen und sachlichen Diskussion erörterte man Themen wie Kommunikation, Information, Zusammenarbeit Behörden/Gewerbe und Erschliessung von Gewerbeland. Die Gemeinde soll künftig eine aktive Vermittler-Rolle übernehmen.

Es zeigte sich auch, dass besonders das Bedürfnis nach einer lokalen Plattform für die Vernetzung von Wirtschaft und Politik gross ist.

Die Teilnehmer von Gewerbe und Industrie begrüsst die Initiative des Gemeinderates und schätzten den gemeinsamen Gedankenaustausch. Weitere Massnahmen wird der Gemeinderat planen und einen Informationsanlass im 4. Quartal 2012 durchführen.

Autorin: Liliane Kappeler

Neue Wände und Fenster gegen den Lärm



Die Lärmschutzwände im Gebiet Riedmatt werden bis Ende Juli fertig montiert sein

Die Bauarbeiten der Lärmschutzwände sind in vollem Gange. Bis Ende Juli sind in der Riedmatt die Wände montiert und der Gärtner macht die Umgebung fertig. Dem Gemeinderat war wichtig, dass sich die Wände dem Ortsbild möglichst anpassen und hat als Material Holz gewählt.

Entlang der Hauptverkehrsachse wurden gleichzeitig viele Fenster ersetzt.

All diese Massnahmen beschützen die betroffenen Bewohner vor Verkehrslärm. In Kauf zu nehmen sind dafür Schattenwurf und eine eingeschränkte Aussicht. Beim Bundesamt für Umwelt (Bafu)

kann man auf der Homepage die Unterschiede der Geräusche mit und ohne Lärmschutzwände anhören: www.bafu.admin.ch/larerm/10526/10529/10531 (Geräusche).

Bis Ende Oktober sollten bei allen Etappen die Arbeiten inklusive Umgebung streichen fertig gestellt und die Lichtsignale Dorfein- und -auswärts verschwunden sein. Auch die Mehrzweck- und Fussgängerstreifen plus deren Umgebung werden vom Gärtner angepasst und bepflanzt. Sind wir gespannt auf das neue Ortsbild!

Autorin: Judith Berger

Beliebtes Boswil



Das feine «Zmorge» – offeriert von der Gemeinde und zubereitet von der Trachtengruppe – schätzten die geladenen Gäste am Neuzuzüger-Brunch sehr

Traditionsgemäss werden alle zwei Jahre die Neuzuzüger zu einem Brunch eingeladen. Am Samstag, 28. April 2012 konnte der Gemeinderat über 50 interessierte Erwachsene und Kinder begrüßen.

Mit einem feinen, von der Trachtengruppe organisierten und betreuten, «Zmorge» wurden die Gäste herzlich begrüsst und kulinarisch verwöhnt. Der Gemeinderat sowie die Schulpflege-Präsidentin stellten sich und ihre Ressorts mit den entsprechenden Aufgaben vor. Die Gäste wurden gebeten

aufmerksam zuzuhören, damit sie die Fragen im anschliessenden Wettbewerb beantworten können. «Wie viele Meter über Meer liegt der höchste Punkt von Boswil?» stellte sich als schwierigste Frage heraus und gab viel zu diskutieren – 704 m. In angeregten Gesprächen konnte festgestellt

werden, dass sich die Neuzuzüger in unserer Gemeinde wohl fühlen und nebst der zentralen Lage von Boswil auch das wunderschöne Naherholungsgebiet sehr schätzen. Musikalisch begleitet wurde der Anlass vom einheimischen Trio «Räbemoscht».

Autorin: Liliane Kappeler

Neue Reinigungsfachfrau Judith Huber-Gehrig

Nachdem die bisherige Stelleninhaberin aus gesundheitlichen Gründen ihre Demission einreichen musste, hat der Gemeinderat vor kurzem Frau Judith Huber-Gehrig als neue Reinigungsfachfrau für die Schulanlage mit einem 20%-Pensum gewählt.

Frau Huber ist in Villmergen wohnhaft, hat drei erwachsene Kinder und erlernte ursprünglich den Beruf der Floristin. Gemeinderat und das Personal der Gemeinde Boswil heissen Frau Huber herzlich willkommen und wünschen ihr bei ihrer neuen

Tätigkeit viel Freude und Befriedigung. An dieser Stelle danken wir Rita Staub für ihren zuverlässigen und engagierten Einsatz und wünschen ihr von Herzen alles Gute und gute Gesundheit.

Autor: Daniel Wicki

Wettbewerb: Kenne ich mein Dorf?

Suche den Standort der Bilder A, B, C und D auf nebenstehender Lagekarte und zeichne ihren Standort inkl. Bezugsbuchstaben mit einem roten Kreis ein (Kreisgrösse max. 10 mm).

Teilnahmeberechtigt sind alle Einwohnerinnen und Einwohner von Boswil.

Die Karte mit Lösung und versehen mit Adresse kann als Original bei der Gemeindekanzlei oder per Post an: Gemeindeverwaltung, Zentralstrasse 12, 5623 Boswil abgegeben werden. Einsendeschluss ist Freitag, 31. August 2012.

Unter den richtigen Lösungen werden die ersten drei Plätze per Los bestimmt und im Amtlichen Anzeiger veröffentlicht. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Wettbewerb-Preise

- 1. Preis: Gutschein Fr. 100.– Volg Boswil
- 2. Preis: Gutschein Fr. 80.– Restaurant Sternen Boswil
- 3. Preis: Gutschein Fr. 50.– Bäckerei Fischer Boswil

Autor: Michael Weber



Bild A



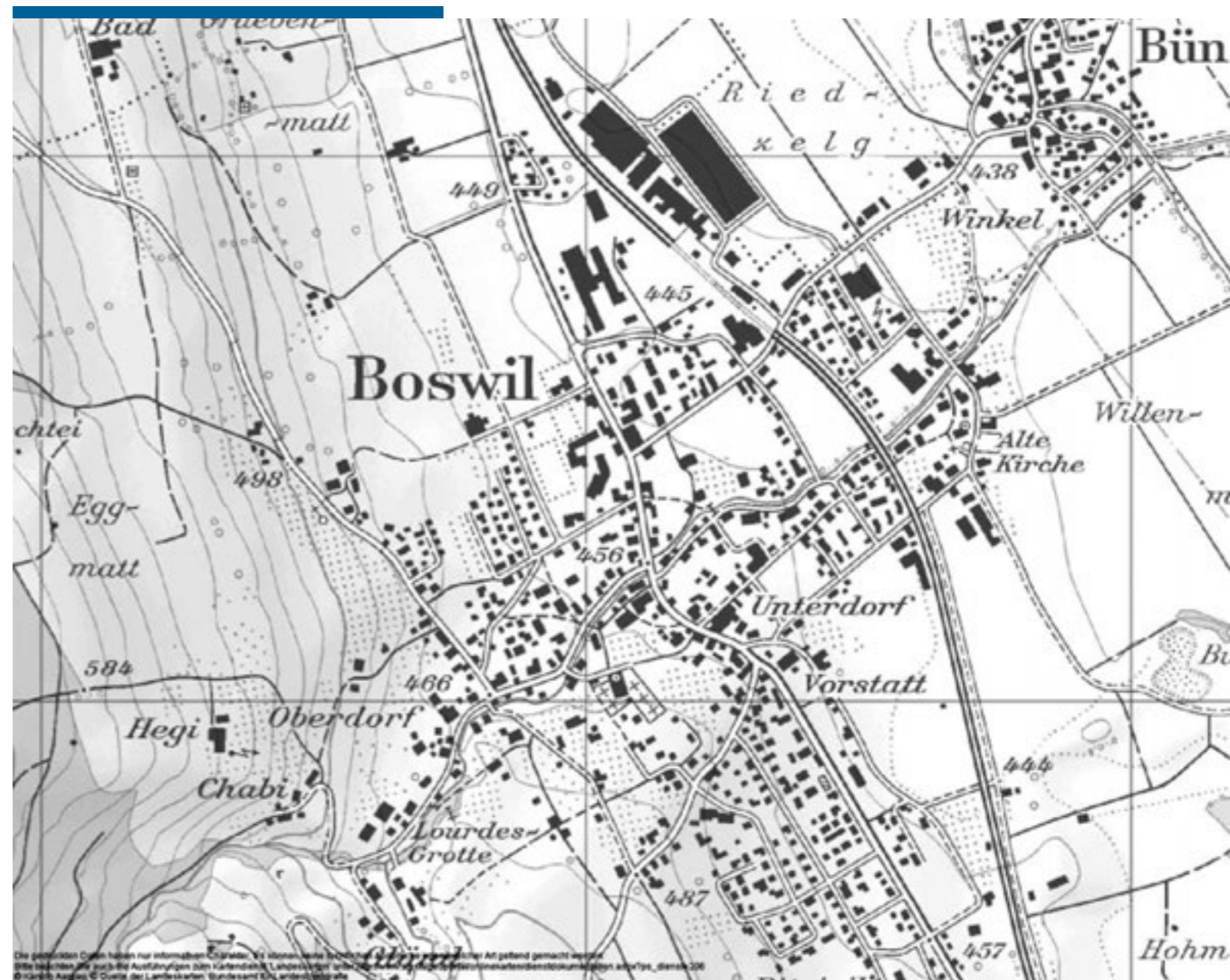
Bild B



Bild C



Bild D



Die Karte mit Lösung versehen, Talon ausfüllen und bis Freitag, 31. August 2012 senden/abgeben an:
Gemeindeverwaltung
Zentralstrasse 12
5623 Boswil

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____





Vorbereitungsarbeiten für das Beachvolleyballfeld oberhalb des Fussballplatzes

Strandfeeling in Boswil

Vor gut zwei Jahren wurden am ersten Jugend-Mit-Wirkungstag drei Projekte eingereicht: ein Jugendraum, ein Bikerparcours, ein Beachvolleyball-Feld. Einer dieser drei Wünsche ist nun in Erfüllung gegangen.

Anfangs Frühling wurde ein Trägerverein für das neue Beachvolleyball-Feld gegründet und in den Frühlingsferien ging es dann mit dem Bau los. Während zweier Wochen arbeiteten viele freiwillige Helfer und lokale Unternehmen mit, um das Feld zu bauen. Es wurden etwa 520 Arbeitsstunden in den Bau investiert. Haupt-



Sieben 40-Tonnen-Lastwagen füllen das Beachvolleyballfeld mit Spezialsand



Man kann jetzt schon erahnen, was da entsteht



Nur noch das Volleyballnetz und die Umzäunung fehlen



Kaum fertig, wird das Beachvolleyballfeld bereits in Beschlag genommen

verantwortlich war Philipp Schmid, ehemaliger Schüler von Boswil und Landschaftsgärtner. Er hat extra zwei Wochen unbezahlten Urlaub genommen! Alle Maschinen wurden vom Hauptsponsor, Berger Gartenbau, zur Verfügung gestellt. Der Sand für das Beachvolleyball-Feld musste in Deutschland bestellt werden. Die sieben 40-Tonnen-Lastwagen verstopften bei ihrer Ankunft in Boswil in kürzester Zeit die Hauptstrasse. Schliesslich fanden sie doch noch den Weg zum Schulhaus.

Am 12. Mai fand dann die Einweihung statt, und das neue Beachvolleyball-Feld ist bereits rege in Betrieb.

Der Trägerverein bedankt sich ganz herzlich bei den Sponsoren: Berger Gartenbau, Muri Moos, Gemeinde Boswil, Obermühle, Bucher + Joho, Raiffeisen Boswil, STV Besenbüren, Jugend Forum Boswil, Gasthaus Sternen, Oldie-Team Boswil, Josef Müller Stiftung Muri, Swisslos und natürlich den vielen freiwilligen Helfern!

Autorin: Michaela Keusch



Neuer Hauswart-Stellvertreter Michael Sardella

Der Gemeinderat hat kürzlich Michael Sardella als neuen Hauswart-Stellvertreter für die Schulanlage Boswil gewählt. Herr Sardella wohnt in Villmergen und hat bei der Einwohnergemeinde Remetschwil im vergangenen Jahr seine Berufslehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ (Fachrichtung Hausdienst) erfolgreich abgeschlossen. Er verfügt somit über beste fachliche Qualifikationen für diese neue Aufgabe.

In seiner Freizeit ist Herr Sardella sehr aktiv im Natur- und Vogelschutzverein Rohrdorferberg und setzt sich intensiv für den Schutz der Natur und seiner Lebewesen ein. Seine Stelle als Hauswart-Stellvertreter in der Schulanlage hat Herr Sardella bereits am 25. Juni angetreten und wird momentan vom leitenden Hauswart Köbi Wyss in seine neuen Aufgabengebiete eingearbeitet.

Gemeinderat und das Personal der Gemeinde Boswil heissen Herrn Sardella in Boswil herzlich willkommen und wünschen ihm bei der Bewältigung seiner neuen Aufgabe alles Gute, Ausdauer und Erfolg.

Autor: Daniel Wicki



Die Schüler der 4. Real- und 4. Sekundarschule bekamen einige Polit-Promis in Bundesbern zu Gesicht

Exkursion der Abschlussklassen ins Bundeshaus

Im Rahmen des Staatskundeunterrichtes machten die 4. Real und die 4. Sek. zusammen mit ihren Klassenlehrern, Herr Küchler und Herr Küng, eine Exkursion ins Bundeshaus. Dabei konnten wir den Parlamentariern während der Frühlingssession bei ihrer Arbeit über die Schultern sehen.

Schon auf dem Weg vom Bahnhof ins Bundeshaus begegneten wir unserer Aargauer Bunderätin Doris Leuthard in Begleitung von Mitarbeitern. Verständlicherweise hatte sie keine Zeit für einen Schwatz mit Freiämter Landsleuten. Doch wir sollten noch andere

Polit-Promis zu Gesicht bekommen: Cédric Wermuth, Toni Brunner, Christoph Blocher, Geri Müller. Nationalrätin Maya Graf wurde sogar von vielen Seiten zu ihrem Geburtstag beglückwünscht. Vor dem Bundeshaus angekommen, galt es zuerst einige Sicher-

heitshürden zu überwinden. Bevor wir durch Metalldetektoren ins Innere gelangen konnten, mussten alle Handys, Fotoapparate, Rucksäcke usw. in einem Schrank deponiert werden. Jeder Schüler bekam einen Badge. Danach wurden wir von mit Funkgeräten ausgerüsteten Security-Angestellten durch lange Korridore vor die Besuchertribüne geführt. Dort nahm uns ein weiterer Angestellter in Empfang und führte uns zu unseren Sitzplätzen. Wir wurden angehalten, während der folgenden Stunde weder laut zu reden noch aufzustehen, damit die Parlamentarier nicht abgelenkt würden. Wir lauschten der Debatte über ein neues Gesetz, das die Zwangsheirat unter massive Strafe stellen sollte. Frau Bundesrätin Sommaruga musste den Parlamentariern Rede und Antwort stehen. Teilweise vernahm man markante Voten im Ratssaal. Viele Schüler zeigten

sich erstaunt, dass einige Volksvertreter Zeitung lasen, Mails beantworteten, aus dem Saal spazierten, mit dem Handy telefonierten oder einfach mit jemandem diskutierten. Und das mitten in der Debatte. Es ist halt wie in der Schule: einige machen mit, andere sind mit scheinbar Wichtigerem beschäftigt! Am Schluss führte uns eine junge Dame durch die Kuppelhalle zu den drei Eidgenossen und beantwortete unsere Fragen. Vor der Heimreise besichtigten wir noch ein wenig die Altstadt von Bern: die Lauben, den Bärengraben, das Münster, den Zytgloggeturm. Unseren Lunch konnten wir im sonnigen Rosengarten hoch über der Stadt geniessen, bevor es zurück Richtung Freiamt ging.

Autor: Egon Küng

Hurra, die neue Schulküche ist da!



Die neue Schulküche mit den vier Kochinseln: modern, einladend und zweckmässig

Während der Frühlingsferien wurde endlich die Schulküche umgebaut. Alle vier Kochinseln haben neu Glaskeramikherde erhalten sowie Chromstahlabdeckungen. Zudem wurden alle Backöfen ausgetauscht und die Schränke erneuert. Gleichzeitig wurden die Wasserleitungen saniert und ein Boiler eingebaut.

Kürzlich durfte ich einen Besuch während des Unterrichts machen. In der Theoriestunde wurde das Menü besprochen und es gab einige Erklärungen. Anschliessend ging es in die neue Küche. Die Schüler und Schülerinnen sowie die Lehrpersonen haben grosse Freude an der neuen Einrichtung.

Interview mit Arlette Fischer, Hauswirtschaftslehrperson

Werden die Ansprüche an die neue Küche erfüllt?

Ja, die neue Schulküche wirkt optisch einladend und modern. Sie ist mit zweckmässigen und technisch aktuellen Geräten ausgerü-

stet. Die Arbeitsflächen und die Anordnung der Arbeitsfelder erlauben ein rationelles Arbeiten. In den Schränken und Schubladen ist genügend Platz vorhanden, um die Arbeitsgeräte übersichtlich zu versorgen.

Was ist besser an der neuen Küche?

Da könnte ich vieles nennen! Zum Beispiel die Dampfabzüge. Die alte Küche hatte gar keine Dampfabzüge. Jetzt wird die Luft abgezogen und gereinigt und die Küchengерüche und Dämpfe können sich nicht mehr in den Kleidern und Räumen festsetzen. Das ist für alle eine erfreuliche Verbesserung. Neu ist auch, dass die Küchentische auf Arbeitshöhe sind und jetzt rükkenscho-nend gearbeitet werden kann.

Was haben die Schüler für Vorteile?

Die Schülerinnen und Schüler kochen und backen in einem modernen Umfeld und lernen dabei den Gebrauch und die Pflege von verschiedenen Geräten und Materialien kennen. Die Kochteams haben genügend Abstell- und Arbeitsflächen zur Verfügung,

was das Arbeiten angenehmer macht. So wirkt die neue Küche sehr motivierend.

Was haben die Lehrpersonen für Vorteile?

Die Küche ist zum Unterrichten übersichtlich und gut durchgängig. Die neuen Schränke, die Kochfelder und Backöfen sind

gut zu reinigen, was es erleichtert, die Hygienevorschriften zu erfüllen.

Wie reagierten die Schülerinnen und Schüler auf die neue Küche?

Die Schülerinnen und Schüler haben sich sehr über die neue Küche gefreut und diese mit Begeisterung in Betrieb genommen.

Ich bedanke mich bei Arlette Fischer und ihren Schülerinnen und Schülern herzlich, dass ich sie besuchen durfte.

Autorin: Michaela Keusch



Theorie vor Praxis – das gilt auch in der Hauswirtschaft



... und Salz



Würzen: mit Pfeffer...



Vorbereitung für Rhabarber-Kompott

Sag beim Abschied leise Servus

Egon Küng

Nach 6 Jahren müssen wir uns schweren Herzens von Egon Küng trennen. Während der letzten Jahre hat er als ausgezeichnete(r) Lehrer die Oberstufe entscheidend mitgeprägt und mitgestaltet. Mit seiner beispielhaften Hilfsbereitschaft und Berufseinstellung, seiner Freundlichkeit und seiner offenen Art war er eine tragende Persönlichkeit, ein äusserst geschätzter Kollege und ein sehr guter Freund! Viele Schülerinnen und Schüler hat er auf den letzten beiden Volksschuljahren individuell begleitet und sie vorbildlich auf die Berufswelt vorbereitet. Zahlreiche Schulanlässe trugen unverkennbar seine persönliche Handschrift, die stets hohe Qualität und beste Werbung garantierte. Als überaus fleissiger und wortgewandter Autor für die BoswilInfo durften auch Sie ihn kennen lernen. Von seinen Klassen und seinen Eltern wurde Egon Küng geliebt, von seinen Kolleginnen und Kollegen ebenso. Lieber Egon, für deinen Ausland-Einsatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit wünschen wir dir nur das Beste – du wirst uns sehr fehlen! Danke für alles!

Joanna Lye

Während zweier Jahre durften wir uns über die ausgezeichnete Arbeit von Joanna Lye am Kindergarten freuen. Mit ihrer natürlichen Herzlichkeit, ihrer grossen Kompetenz und ihrer sympathischen Ausstrahlung wurde sie schnell von allen ins Herz geschlossen. Ob ihres ausgeprägten Einfühlungsvermögens gelang es ihr in beeindruckender Weise, die ihr anvertrauten Kinder ihren Bedürfnissen entsprechend zu fördern, ihnen wertvolle Erfahrungen zu ermöglichen und bleibende Erlebnisse zu beschern. Wir verlieren mit Joanna Lye eine ganz tolle Kollegin, die wir auch im LehrerInnen-Team sehr vermissen werden. In der Nähe ihres Wohnortes wird sie neue Kinder und Eltern glücklich machen; liebe Joanna, wir vergessen dich nicht und verabschieden dich mit einem riesigen Dankeschön!

Gaby Düren

Nach nur einem Jahr verlässt uns Gaby Düren. Ob es sie in Richtung ihres geliebten Köln zieht, hat sie uns nicht verraten. Was wir indes wissen: Mit ihr verlieren wir eine gute Kollegin, die mit ihrem aufwändigen und durchdachten Unterricht bei den Schülerinnen, Schülern und Eltern grossen Respekt und ebensolche Anerkennung geniessen durfte. An der Erzählnacht hat sie uns mit einer perfekt einstudierten Gesangsperformance überrascht. Liebe Gaby, zum Abschied gibt's für dich natürlich die Kölschrockband BAP: «Wenn man Abschied nimmt, geht man nach Unbestimmt mit dem Wind, wie die Blätter wehen.» Alles Gute, verbunden mit unseren besten Wünschen und einem grossen Merci!

Autor: Peter Kessler



Nicht alles wie im Fussball

Beim Schreiben dieser Zeilen hat die Euro eben erst begonnen. Nicht wie unser Schuljahr, welches unaufhaltsam seinem Ende zugeht. Ohne Nachspielzeit, wohlgemerkt. Das Zeugnis sozusagen als Spielbericht. Oder als Schlusspfiff. Ich gebe es zu, ohne die Beteiligung unserer Nationalmannschaft hält sich meine Begeisterung für Fussball derweil in engen Grenzen. Obgleich sich gewisse Parallelen zur Schule durchaus ziehen liessen. Ja, schon fast anböten... Wenn die einzelnen Klassen die Mannschaften wären, so fungierten wir Lehrerinnen und Lehrer wohl als Trainer. Sie, liebe Eltern, könnten das Publikum sein, welches unsere Arbeit anschaut und begutachtet. Applaus und motivierende Sprechchöre wie im Fussball nähmen wir natürlich gerne entgegen, vereinzelt Pfiffe würden wir auch noch tolerieren... Aber Knallpetarden wären definitiv verboten...

Im Fussball ist es zu einer schönen Geste geworden, sich als Spieler und Trainer bei den Zuschauerinnen und Zuschauern nach dem Schlusspfiff zu bedanken. Diese Tradition übernehme ich gerne und bedanke mich an dieser Stelle für Ihr riesiges Wohlwollen und für Ihre grosse Unterstützung, welche wir auch dieses Jahr von Ihnen bekommen haben!

Stellen Sie sich vor, wir müssten Geisterspiele vor leeren Rängen austragen. Sie haben uns die Treue gehalten, uns dieses Szenario erspart, uns niemals im Stich gelassen, uns immer wieder Ihre Sympathie und Ihre Wertschätzung spüren lassen – von Herzen ein ganz grosses Dankeschön von mir an Sie zurück! Toll und unglaublich schön, Sie als Publikum haben zu dürfen!

Der Vergleich mit dem Fussball hinkt natürlich ein bisschen. Die Schülerinnen und Schüler können wir nicht einkaufen oder auswechseln. Mit dem vorhandenen Potenzial muss das Möglichste erreicht werden. Mit viel Herzblut, grosser Geduld und einem angepassten Trainingsplan. Natürlich auch mit grosser Begeisterung, Freude und Spass! Ideal ist selbstredend, wenn die Mannschaft und der Trainer ein echtes Team bilden, welches auf Respekt und Vertrauen gründet, zusammen alle Hochs und Tiefs zu überwinden versteht.

Ein sehr ambitionierter Anspruch, bei dem alle gefordert sind und ihren Teil beitragen müssen.

Im Gegensatz zum Fussball werden bei uns auch die Trainer nicht nach der ersten Niederlage gleich abgeschossen. Wir geben uns alle Mühe, an unserer Schule angenehme und beispielhafte Umgangsformen zu pflegen. Mit allen Beteiligten. Wurde jetzt hinter meinem Rücken tatsächlich eine Petarde gezündet...? Sicher habe ich mich getäuscht, zumal die Fairness nicht nur im Fussball, son-



Peter Kessler, Schulleiter

dern ebenso in der Schule ein hohes Gut ist, welches sorgfältig gehegt und gepflegt werden muss.

Mit Präsidium und Sportchef hätten auch die Schulpflege und meine Wenigkeit Aufgaben in unserem fiktiven Fussballclub. Ein wertvolles Sekretariat müssten wir natürlich – wie an der Schule – auch haben. Wie Sie sehen, gäbe es schon einige interessante Parallelen. Nun denn, wenn es dann nicht anders geht, würden wir die Fussballer-Löhne notfalls auch noch übernehmen und akzeptieren... Indes hat der Fussball auch seine ganz dunklen, ja, zuweilen schwarzen Seiten. Wenn Hundertschaften von Beamten und massiver Polizeischutz vonnöten werden, ist für mich die Lust an diesem Sport vorbei. Auf Gewalt und Vandalismus kann ich getrost verzichten. Dann geniesse ich es doch, als Schulleiter noch unbehelligt im Volg einkaufen zu können... Vom Gemüseregal fliegen mir noch keine Gurken, Kartoffeln oder Tomaten entgegen... Ganz im Gegenteil: Häufig werde ich spontan angesprochen und darf Komplimente für meine KollegInnen oder mich entgegennehmen. Die Schule ist eben anders. Also ist doch nicht alles wie im Fussball. Auch nach der Euro ein sehr wohlthuender Gedanke!

Autor: Peter Kessler

Wintersporttag der Oberstufe



Auf über 2200 Metern war das Wetter nicht mehr toll, dafür die Stimmung umso mehr!

Der traditionelle Wintersporttag konnte auch in diesem Jahr durchgeführt werden. Hervorragende Schneeverhältnisse, angenehme Temperaturen und ab und zu einige Sonnenstrahlen verstärkten die sonst schon gute Stimmung. Mit dem Car machten wir uns am 6. März auf ins Skigebiet Flumserberge. Ein Grossteil der Schüler vergnügte sich auf der Schlittelpiste und zwei weitere grosse Gruppen erkundeten die Gipfel und Hänge mit Ski und Snowboard. Gekonnt

wurden weite und engere Kurven in den Schnee gezaubert. Ausser einigen Schürfspüren im Gesicht eines etwas übermütigen Schlittlers gab es keine Zwischenfälle zu beklagen. Die tolle Stimmung hielt sich über den ganzen Tag und selbst auf der Rückreise zeugten die zahlreichen und lautstarken Gespräche im Car, das wohl nicht alle gleich viel Energie im Schnee liegen gelassen hatte.

Autor: Egon Küng

mCheck – freiwilliger Stufentest an der Musikschule

In Zusammenarbeit mit der Musikschule Sins führte die Musikschule Boswil auch diesen Frühling wieder den mCheck durch. Vierzehn Schülerinnen und Schüler haben sich mit viel Engagement vorbereitet und den mCheck erfolgreich bestanden.

Stufe 1

Carmen Ackermann
August Bihr
Silvan Gehrig
Rebecca Storr

Stufe 3

Nadine Ackermann
Adrian Burkard
Florian Kuhn
Aaron Storr

Stufe 4

Nicola Bütler

Stufe 6

Lars Widmer

Stufe 2

Benjamin Keusch
Damian Keusch
Lea Müller
Joel Zehnder

Wir gratulieren den Schülerinnen und Schülern ganz herzlich zu ihrem bestandenen mCheck und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg beim Musizieren.

Autorin: Helga Schnurrenberger, Musikschulleiterin

Strahlende Gesichter als Bestätigung



Lernen mit dem Internet



Der Pausenplatz wird aufgefrischt

In der letzten Aprilwoche stand an unserer Schule die traditionelle Projektwoche auf dem Programm. Auch heuer präsentierten sich die verschiedenen Angebote äusserst ideen- und abwechslungsreich, weshalb die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 4. Sekundarklasse wirklich vor die Qual der Wahl gestellt wurden.

Ob Papier selber herstellen, die längste Kugelbahn der Welt bauen, in einem Outdoor-Camp die eigenen Grenzen abtasten, die Fledermaus kennen lernen, den Pausenplatz verschönern oder die Fähigkeit erlangen, eine eigene Homepage zu erstellen, in jedem Fall



Fledermaus – Tier des Jahres



Die längste Kugelbahn der Welt

zeigte sich das Offerierte attraktiv und versprach schon im Vorfeld viel Freude und Spass.

Mit grossem Engagement und Einsatz wurde die Projektwoche von meinen Kolleginnen und Kollegen vorbereitet, organisiert und durchgeführt. Der Aufwand hat sich indes mehr als gelohnt.

Die Schülerinnen und Schüler verdankten ihm mit beispielhafter Motivation, aktiver Mitarbeit und unglaublich vielen lobenden Worten. Aber Worte sind bekanntlich nicht alles. Deshalb die zahllosen glücklichen Gesichter beim gemeinsamen Schlusssessen am Freitag als eindruckliche Bestätigung, auch als Zeichen, die Bedürfnisse der Schülerschaft richtig eingeschätzt zu haben und letztlich als treffendes Sinnbild einer erfolgreichen, gelungenen Projektwoche an unserer Schule! Mein aufrichtiges Dankeschön an meine KollegInnen und an die SchülerInnen – das habt ihr toll gemacht!

Autor: Peter Kessler